

Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN), Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie (DGPM), Deutsches Kollegium für Psychosomatische Medizin (DKPM), Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGP), Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie, Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (DGKJP)

AWMF-Leitlinien-Register

Nr. 038/015

Entwicklungsstufe:

2 + IDA

Persönlichkeitsstörungen

- Leitlinienreport -

'Evidenz'recherche und Bewertung

Leitlinienrecherche:

Systematische Suche und Sichtung vorliegender Leitlinien auf dem Gebiet der Persönlichkeitsstörungen. Hierbei wurden folgende Datenbanken verwendet: Medline, awmf.org, leitlinien.de und nur solche berücksichtigt, die entweder in englischer oder deutscher Sprache veröffentlicht wurden.

Identifiziert wurden folgende bestehenden Leitlinien:
World Federation of Societies of Biological Psychiatry (WFSBP) guidelines for biological treatment of personality disorders. 2007, hrsg. von Herpertz et al.
Leitlinie Persönlichkeitsstörungen 2002, hrsg. von Tress et al.
American Psychiatric Association's Practice Guideline for the Treatment of Patients with Borderline Personality Disorder. 2001, hrsg. von APA

Literaturrecherche:

Ausgangspunkt für die Leitlinien war eine intensive Literaturrecherche, wobei die Datenbanken PUBMED und MEDLINE verwandt wurden und auch veröffentlichte systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen u. a. von der Cochrane Library berücksichtigt wurden. Die Literaturrecherche berücksichtigte alle Arbeiten, die bis Ende 2007 veröffentlicht worden waren.

Die Suchbegriffe waren wie folgt: personality disorder, borderline personality disorder, antisocial personality disorder, dissocial personality disorder, psychopathy, paranoid personality disorder, schizoid personality disorder, schizotypal personality disorder, histrionic personality disorder, narcissistic personality disorder, avoidant personality disorder, anxious personality disorder, anxious avoidant personality disorder, anxious-avoidant personality disorder, insecure personality disorder, generalized social phobia, dependent personality disorder, obsessive-compulsive personality disorder

Für die Bewertung der Wirksamkeit bei Patienten mit Persönlichkeitsstörungen zur Anwendung kommender psychotherapeutischer und psychopharmakologischer Interventionen wurde die Evidenzgradeinteilung für Klinische Studien in Anlehnung an Chambless & Hollon (1998), Segal et al. (2001) und die Ärztliche Zentralstelle für Qualitätssicherung (2003) verwandt. Wo diese nicht vorhanden oder nicht eruiert werden konnten, wurden auf der klinischen Erfahrung der beteiligten Experten beruhende Empfehlungen durch Konsensus in der Expertengruppe gegeben, ohne dass eine formale

Konsensusfindungstechnik verwandt wurde und wurden entsprechend gekennzeichnet ('Evidenz'grad IV).

Die Studien wurden hinsichtlich ihrer methodischen Qualität (z.B. RCT, Stichprobengröße, Outcome-Kriterien, drop-out, Studiendauer, statistische Auswertung) diskutiert und bewertet. Die Evidenzgrade wurden systematisch aufgeführt (zu jeder Störung im Kapitel Zusammenfassung und Ausblick), aber nicht in einer Tabelle zusammengefasst.

Wie dargestellt führte das Ergebnis der Bewertung in systematischer Weise zur Feststellung des 'Evidenz'grades.

Das methodische Vorgehen, auf denen die Leitlinien beruhen, wird zu Beginn dargestellt. Es wird aufgeführt (vgl. Kapitel Therapievereinbarung), unter welchen Bedingungen eine stationäre Einweisung stattfinden sollte. Diese Stellungnahme bezieht sich nicht auf jede Empfehlung, da hierzu keinerlei empirische 'Evidenz' vorliegt.

Damit ist Frage 29 des DELBI-Instrumentes per definitionem mit der Antwortkategorie 2 zu versehen. wäre aber auf dem Gebiet der Persönlichkeitsstörungen nicht auf höherem Niveau zu beantworten.

Zudem ist darauf hinzuweisen, dass die beteiligten Fachgesellschaften im Vorhinein um Nennung ihrer Repräsentanten für die Zusammensetzung des Expertentermins befragt wurden und der Leitlinienentwurf den Gesellschaften zur Diskussion vorgelegt wurde. Alle aufgeworfenen Fragen wurden diskutiert und hierzu Stellung genommen bzw. Ergänzungen vorgenommen.

Erstellungsdatum:

05/2008

Letzte Überarbeitung:

Nächste Überprüfung geplant:

05/2013

Zurück zur [Leitlinie](#)

Zurück zum [Index Leitlinien der Psychiatrie, Psychotherapie, Nervenheilkunde](#)

Zurück zum [Index Leitlinien der Psychotherapie und Psychosomatik](#)

Zurück zum [Index Leitlinien der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie](#)

Zurück zur [AWMF-Leitseite](#)

Die "Leitlinien" der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften sind systematisch entwickelte Hilfen für Ärzte zur Entscheidungsfindung in spezifischen Situationen. Sie beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Verfahren und sorgen für mehr Sicherheit in der Medizin, sollen aber auch ökonomische Aspekte berücksichtigen. Die "Leitlinien" sind für Ärzte rechtlich nicht bindend und haben daher weder haftungsbegründende noch haftungsbefreiende Wirkung.

Die AWMF erfasst und publiziert die Leitlinien der Fachgesellschaften mit größtmöglicher Sorgfalt - dennoch kann die AWMF für die Richtigkeit des Inhalts keine Verantwortung übernehmen. **Insbesondere für Dosierungsangaben sind stets die Angaben der Hersteller zu beachten!**

Stand der letzten Aktualisierung: 05/2008

© **Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN)**

Autorisiert für elektronische Publikation: [AWMF online](#)

HTML-Code aktualisiert: 15.06.2010; 14:11:14